Sitten und Bräuche – Feste und Feiertage !

Das Osterfest von Peter Opelz

Das Osterfest ist nicht nur ein Familienfest sondern auch ein Fest der gesamten Menschheit der christlichen Glaubensangehörigen in der ganzen Welt. Denn seit 2000 Jahren feierte die ganze Christenheit dieses heilige Fest. Auch andere Glaubensangehörige feiern das heilige Osterfest; nur zu einem anderen Zeitpunkt und Datum. Ich möchte nicht soweit zurückgehen, um die Gebräuche der Engelsbrunner mehr in den Vordergrund zu bringen. Weit vor der Fastenzeit waren begabte Frauen und Mädchen damit beschäftigt, Ostereier zu bemalen und zu färben. Eine andere Art Ostereier herzustellen, bestand darin, ein Motiv (Blatt oder Pflänzchen) auf dem Ei zu befestigen und anschließend in Zwiebelschalen zu kochen. So sparte man Farbe und die Zeit zum bemalen der Eier.

Außer Eier gab es als Ostergeschenk auch Äpfel, getrocknete Pflaumen, Rosinen, Süßigkeiten, Geld, Ringe und Halsketten.

Währen der Fastenzeit und der Karwoche zeigte sich schon die kommende Festlichkeit. An Karfreitag gingen alle Menschen zur Kirche an das heilige Grab. Da standen als Wache früher der Schützenverein und ab dem ersten Weltkrieg die Feuerwehr in geschmückter Kleidung. Samstagabend bei der Auferstehung gab es eine Prozession um die Kirche oder Kirchpark mit Fahnen und Musikkapelle.

Ganz früher, als es noch Schützenvereine gab, wurde an Ostern geschossen und so mancher Schabernack getrieben. Nach dem ersten Weltkrieg war schießen nicht mehr erlaubt. In der Osternacht schlichen nicht nur Osterhasen sondern auch junge Burschen herum, die ihre Tätigkeit in Streiche ausübten. Sie streuten bei den Mädchen im Hof und auf der Straße vor dem Haus Sägemehl, Maisstengel, Stroh und andere Dinge.

Die Opelz Hilde und Ihr Großvater, der Vetter Matz, beim Ostereier färben
Foto: P.Opelz/Pforzheim

Sogar der Pferdewagen wurde auseinandergebaut und auf dem Strohschober zusammengestellt. Als der Bauer sich beim Nachbarn beklagte, dass sein Wagen fehlte, zeigte der Nachbar mit dem Finger auf den Strohschober und lachte, während der Bauer vor Zorn kreidebleich wurde, als er seinen Wagen da sah.

Aber es gab auch schlaue, pfiffige Mädchen, die wachsam waren, die Jungs erkannten und früh aufstanden, den Dreck zusammenkehrten und bei den Jungs wieder ausstreuten. Es wurde bei so manchen Mädchen auch Wein aus dem Keller oder Wurst aus der Vorratskammer geklaut. Das alles nannte man Jungenstreiche, die sich dabei köstlich amüsierten. Am Ostersonntag gingen die Kinder schon vor dem Hochamt zu den Großeltern, Paten und Verwandten, um das heilige Osterfest zu verkünden, ihre Glückwünsche darzubieten und auch die Osternester auszuheben, die sie meist einen Tag zuvor selbst machten. Es war ein frohes Fest für Jung und Alt. Ein jeder wollte auch am schönsten gekleidet sein, denn der Frühling lockte die Menschen von allen Seiten aus ihren Häusern. Das Hochamt wurde mit Festpredigt, Kommunion und Sakramentalsegen gefeiert. Der Ostermontag wurde ebenfalls mit Hochamt gefeiert. Am Nachmittag gingen junge Männer zum Spritzen der Frauen und Mädchen mit Parfum. Dafür bekamen sie Ostereier und Getränke. Am Abend gingen dann alle zum Tanz.

Ein Frohes Osterfest wünscht allen
Peter Opelz

Zum Osterfest gehört auch die Erstkommunion. Hier Pfarrer Eisele mit den Engelsbrunner Erstkommunionkinder aus dem Jahre 1968

Create PDF files without this message by purchasing novaPDF printer (http://www.novapdf.com)